



„Ich aber bin dem HERRN, meinem Gott, völlig nachgefolgt.“
Josua 14,8

„...und nun siehe, ich bin heute fünfundachtzig Jahre alt. Ich bin heute noch so stark wie an dem Tag, da Mose mich aussandte; wie meine Kraft damals, so ist meine Kraft jetzt...“ Josua 14,10.11

Liebe Geschwister und Freunde!

Wir alle kennen die Geschichte Kaleb, der einst zusammen mit Josua und zehn weiteren Männern von Kades-Barnea aus als Kundschafter ins Land Kanaan gesandt worden war. Die zehn verbreiteten ein böses Gerücht über das Land, aber Kaleb und Josua brachten gute Nachricht.

Wir wissen auch, wie die Geschichte ausging, daß Israel sich weigerte, zu hören, und für vierzig Jahre in die Wüste zurückkehren mußte.

Kaleb ist ein nachahmenswertes Beispiel großen Glaubens. Ob in der Jugend, in der Mitte seines Lebens oder im Alter, er war seinem Gott „völlig nachgefolgt“ - eine sechsfache Feststellung in der Heiligen Schrift. Und im Alter von 85 Jahren, als die Verteilung des Landes stattfand, hatte dieser Glaube an Energie nichts verloren.

Am Beispiel Kaleb wollen wir einmal die drei Stationen eines gesunden Christenlebens aufzeigen:

☞ **WACHSEN** →→→ ■ **REIFEN** →→→ ■ **ERNTE**.

Kaleb begegnet uns in Israels Geschichte als junger Mann mit klarem Ziel. Eine Krise schafft keinen Mann, offenbart aber, ob er einer ist. Die Wahl Kaleb zum Kundschafter zeigt, daß er einer war, der zielklar lebte. **Er hatte den Mut zum Anderssein.** Kaleb zeigte **krisenfesten Glauben** in einer lebensbedrohlichen Situation (4. Mose 13). Zwölf Männer hatten dasselbe gesehen und erlebt. Zehn von ihnen erklärten das Land für uneinnehmbar, sie erschrakten vor den hohen Stadtmauern und der Stärke der Riesen. Doch Kaleb und Josua ermutigten das Volk, mit ganzem Vertrauen auf Gott und seine Zusagen furchtlos hinaufzuziehen, und das Land in Besitz zu nehmen, „**denn wir werden es gewißlich überwältigen**“ (4.Mose 13,30). Leider hörte das Volk nicht auf Kaleb und Josua.

Auch in der Mitte seines Lebens bewies Kaleb, daß er **unerschütterliches Vertrauen auf die Zusagen Gottes** hatte. Viele, die in der Jugend im Glauben begonnen haben, sind auf der Strecke geblieben. Gesteckte Ziele wurden nicht erreicht. Vom Feuer der ersten Liebe blieb ein glimmender Aschenhaufen übrig.

Kaleb bestand auch diese Prüfung. Trotz seiner geistlichen Haltung mußte er 40 Jahre mit in der Wüste umherziehen. Er hätte resignieren können über das ziellose Wandern, den Verlust der besten Jahre, die vergeudete Zeit. Aber er verlor nichts von seiner Frische und von seiner Glaubenskraft. Er ließ sich nicht vom Murren und Klagen der anderen anstecken. **Er hatte Mut zum Anderssein und Kraft, gegen den Strom zu schwimmen.**

Auch im Alter von 85 Jahren war seine Kraft noch immer ungebrochen. Vor uns steht ein Mann, der es in Gottes Kraft mit Riesen, Bergen und Felsen aufnimmt. Seine letzten Jahre zählen zu den besten. Als wagemutiger und siegesgewisser Kämpfer handelte er treu nach den Gedanken Gottes.

Lebendiger Glaube kalkuliert mit anderen Maßstäben als das allgemein üblich ist. Kaleb wußte: Jeder Gipfel kann genommen, jeder Riese besiegt werden. Schwierigkeiten waren für ihn kein Grund zur Resignation, sondern eine Chance, seinen Gott noch besser kennenzulernen.

Liebe Geschwister und Freunde, wir zählen zu den nachbiblischen Generationen. Niemand von uns kann sich mit Kaleb vergleichen. Aber auch heute will Gott seine Getreuen durch Not und Bedrängnis heranreifen lassen. Auch heute erleben die Nachfolger Jesu schwere Führungen, die sie oft nicht verstehen können und die scheinbar im Widerspruch zu Gottes Barmherzigkeit stehen. Es mag Situationen in unserem Leben geben, in denen es uns schwerfällt, das Schriftwort aus Römer 8, 28 zu akzeptieren: „*Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken.*“

Wie ein Kaleb, so dürfen auch wir auf allen Stationen unseres Glaubensweges unseren Gott und Vater immer besser kennenlernen. Und in dem Bewußtsein, daß ER uns täglich **neuen Mut** und **neue Kraft** gibt bis wir das herrliche Ziel unseres Glaubens erreicht haben, grüßen Euch herzlich

Eure im Herrn Jesus verbundenen Brüder.

Neuerscheinung



„DIE WOHLTAT CHRISTI“

VON DON BENEDETTO 1543 ZU NEAPEL

Neuaufgabe einer wertvollen Schrift aus alter Zeit über „**die rechtfertigende Gnade Gottes**“.

Die 56seitige Broschüre kann von Interessenten kostenlos angefordert werden.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein.

Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift · D-35713 Eschenburg

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfaßt. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.